

## **Mitte**

### **Bezirk schafft kostenlose Mieterberatung ab**

Immer mehr Bezirke stellen ihre kostenlose Mieterberatung ein. Jetzt steht dieses Angebot für Mieter auch im Bezirk Mitte vor dem Aus. Zum Ende des Jahres wird der Bezirk sein unentgeltliches Beratungsangebot in den Rathäusern Tiergarten und Wedding ersatzlos streichen. Die einzigen Gratis-Beratungsmöglichkeiten für Mieter im Bezirk Mitte bieten dann noch das Büro für stadtteilnahe Sozialplanung (BfsS) und ASUM an, die aber bereits heute stark überlastet sind und deren Angebot sich vorwiegend an Mieter richtet, die in Sanierungs- oder Milieuschutzgebieten wohnen.

"Ein preisgünstigeres Mittel als die kostenlose Mieterberatung gibt es nicht, um die Wohnbevölkerung im angestammten Kiez und die Mieten in Grenzen zu halten", meint Thomas Koch vom Berliner Mieterverein (BMV). Themenschwerpunkte bei den Gratis-Beratungen in den Rathäusern Wedding und Tiergarten sind nach Kochs Angaben nämlich "Mieterhöhungsverlangen" und "Kündigungen".

"Die Gratisangebote in Tiergarten und Wedding wurden von den Mietern angenommen, die Kapazitäten waren immer voll ausgelastet", sagt Koch. Vor allen Dingen von Armen, sozial Schwachen und Ausländern wurde dieses spezielle Beratungsangebot genutzt - einer Klientel, für die es ursprünglich eingerichtet wurde, so Koch. Bis Ende 1999 hatte das Rathaus Wedding noch drei Beratungstermine mit jeweils zwei Stunden pro Woche angeboten, in den Jahren 2000 und 2001 war es nur noch einer. Im ersten Halbjahr 1999 wurden bei drei Terminen pro Woche im Rathaus Wedding mehr als 900 Beratungsgespräche geführt, im ersten Halbjahr 2000 bei einem Wochentermin annähernd 350. Diese Beratungen im Auftrag der Bezirke wurden übrigens von Honoraranwälten des Berliner Mietervereins durchgeführt.

Der Bezirk Mitte steht mit der Einstellung seines Gratis-Beratungsangebotes in einer traurigen Tradition. In den vergangenen Jahren haben auch die Rathäuser Schöneberg und Tempelhof diese Form der Hilfestellung für sozial schwache Mieter vollständig eingestellt.

Die Möglichkeit einer kostenlosen Mieterberatung von Bezirksseite wird es im kommenden Jahr voraussichtlich nur noch in Neukölln, Kreuzberg, Spandau, Reinickendorf und Wilmersdorf sowie in Pankow und Köpenick geben. Lediglich für Bewohner von Sanierungsgebieten bestehen auch in Friedrichshain, Mitte und Prenzlauer Berg noch spezielle Beratungsangebote.

"Diejenigen, die diese Beratungsangebote bisher wahrgenommen haben, sind nicht die, die jetzt in den Mieterverein eintreten, um sich dort Unterstützung zur Regelung ihrer Probleme zu holen", sagt Koch. "Die Adressaten solcher Angebote sind bei uns im Mieterverein verhältnismäßig unterrepräsentiert."

Wedding bot nach Aussage von Koch lange Jahre das "umfangreichste Angebot unter allen Bezirken" an. Da es sich hierbei um eine "freiwillige Leistung" handelte, wurde diese in Zeiten knapper Kassen immer weiter reduziert.

Kurz vor Redaktionsschluss zeichnete sich im Bezirk Mitte ein dünner Silberstreif der Hoffnung am Horizont ab. Bezirksbürgermeister Joachim Zeller (CDU) kündigte gegenüber dem MieterMagazin an, dass das Bezirksamt Mitte plane, "im kommenden Jahr die Dienstleistung einer unentgeltlichen Mieterberatung für Einkommensschwache für einen Termin pro Woche" auszuschreiben.

Mieter Magazin Dezember 2001